

„Deß Obristen Quadß bedencken wegen des einzugeß in Gūlich“

„Ext..hirt in? in Coln an d. Spree am 6ten octobris ao 1609“

<GStA PK Berlin, I HA, Rep. 32, 5216, 211-214>

f. 211

Schlecht und einfeltigh bedencken, wie sich der Durchl. und Hochgeborne Chur Fürst Marggraff zue Brandenburgh, Hertzogh in Preußen etc. zue Behauptung der anerfallenen Fürstenthumb, Graff- und Herrschafften Gūlich, Cleve, Berge, Marck, Ravensperg, Moerß und Ravenstein, iren zugh ge... beystandt und hilffe Gottes zu Hand zu nemmen.

Erstlich weil die hochste Noth erfordern, daß Ihr Chur Fl. Dhltt. inn der Persohn auff aller ehest so mögloch zu den Landen erheben, den *summum periculum in mora* wie solches unzweifflig ihr Chur Fl. Dhltt. berichtet und mit bestandt verwissiget beydes mündtlich und schriftlich.

Zum andern, die ... *in dubio*, ob ihr Chur Fl. Dhltt. mit einer ziemblichen anzahl Volcks zue pferdt und fuß sich dahin begeben, geschütz, *Manition* und was sonst zu dem end beturftig und von Nöhten sein möchte mit nemmen oder aber so wenigen Volcks alß möglich die Rayse zu unterfangen, wehre dieser haubtmann? gering bedencken. Solches mit dem wenigen alß viel zu geschehen genedigst vorgenommen. Aus hochen und wichtigen Uhrsachen, deren etliche hiebey angedeutet,

Erstlich sollte ein ziemblicher apparatus wie vorgemeldt beschehen und vorgenommen werden. kontte solches nicht so heimlich ins werck gerichtet werden, es würde Landkundig und Lantbar, der gegenpart de... accipient?. Dahero er im gleichen anlaß nemmen, würde sich dagegen zu prepariren, ... dann nicht /// allein große gefahrvorufe? und voelfeltig Nachdenckens veruhrsachen würde. Sondern auch die pesse und zugänge verhinderns und zugesperret. Ihre Chur Fl. Dhltt. zu großem schaden, unglimpff und widerwillen, allen aber so es mit Ihrer Chur Fl. Dhltt. der Landen ingesessen trewlich gehalten und guet gemeint. In eußerste gefahr Leibs und Lebens und Verlust aller irer Haab und guester gresetzt werden.

Vors andere groß mechtiger were? ste.. so zur preparation gehören - wie obgesetzt – zuversch..., Da der Öhrter auff den Notfall volech und alles zubehörig wol und mit viel genug wersten zu bekommen. Zu diesem hoechst zu besorgen, daß dieweil Gott lob nun ein z..here guet wett der Müntrer an handt, durch regen und wege Witter alle Wege und pesse ganz tief und boese werden mochten. Dacher dann schwerlich vortkommen. Der gegenpart besten Zeit und gelegenheit hette, die vorgenommene Rayse gentzlich zu verhindern. Soltt denn auch das geschütz Monition und anders darzu behorig zu Wasser beybracht werden, Ist gleichfals unsicher, wie und welcher gestalt das konnte zu Landt bracht werden und sich dessen - wann gefahr vorhanden und zum hoechsten nötig, da Gott vor sein wolle – nicht zue gebrauchen und was mehr vor *inconvenium* haben Ihr Chur Fl. Dhltt. sambt deren beyhabende Kriegs erfarene gnedig und reiflich zue bedencken.

Vors dritte, solt ich meinen einfeltigen bedencken Rahtsam erachten, auch Notwendig, Ihre Chur Fl. Dhltt. sich mit gueten vornehmen alten Kriegs und anderen wol erfarne und geiebte? der Landtsessen beeideten underthanen und getrewen Lehenleuten, gefast machten, mit denen uff den Notfall alles in

f. 212

genaden Reifflich und wol zu befragen und Raht schlagen. Denn wie wol ganzt kein zweiffel Ihre cdf ime dem vorgemelten Fürstenthumben, Graff- und Herrschafften deren ui allem irem gnedigen Wolgefalen gnugsamb haben und finden werden, jedoch andere hocher und erheblicher Uhrsachen halber, so Ihr Chur Fl. Dhltt. neben dero hochweisen und Kriegs erfahrenen Rehten gnedigst und wol erwogen und bedencken werden.

Zum vierten halte ich höchst Nötig und Rahtsamb, daß Ihrer Chur Fl. Dhltt. Auff- und Abzugk gantz heimlich und still geschehen werde und den geheimesten vertrawet und Ihre Chur Fl. Dhltt. keinen andern Wegh alß zu ... anerfallenen Landen gestrackhs zu nemmen, auff die Graffschafft Ravensperg sich uff den Notfall ein gewissen Regken und sichere ... zu wachen. Wie dann solches leichtlich zu thun, da Ihre Chur Fl. Dhltt. das Haus Sparrenberg, die Stadt Bielefeldt, so hart undter er festung lieget, darzu Ravensperg und Floten zu Irem Willen haben, da sie sich mit Leuten, geschütz, Monition und allem, was die Noturfft erfordern würde, gefast machen könnte. Und wan das alles beschehen, alsdann auff genedig guet befinden den Herrn Landtgrafen besuchen, oder uff ein gelegen ohrt beysamen kommen kontten.

Zum fünfft dieweil ich underthenigst verstanden, daß Ihre Chur Fl. Dhltt. gnedigst gespüret, derfo geliebeste Gemahlin mitzunemmen, sollte ich davor solches Rahtsamb und dienlich befinden. Erstlich aus Uhrsachen, der gegenpart kein anlaß hete, sich zu stercken und im Rüstungh zu begeben, zum andern deß winge? zu befahren daß die pesse und zugenge der Landen bverhindert und zugespert würden. Zum Dritten, daß man sich deß Wingert ... [zu blaß] /// und einigkeit jedermenniglich verhoffen würde, stelle aber Ihr Chur Fl. Dhltt. und dero hochweiser Rehten underthenigst hinn. Immitelst Ihre Chur Fl. Dhltt. sich nach der Graffschafft Ravensperg begeben, dero Gemahlin auff Cassel sich erheben sollten, daß dan ... so gantz weis auswegen??

Zum sechsten, dieweil im gleichen underthenigst vernehmen, daß Ihr Chur Fl. Dhltt. in gnedigem Vorhaben den jungen Fürsten, dero Eltesten Herrn Sohn, mitzunemmen, den obgemelten Landen alß Rechten *Successorem* und Erben deren Fürstenthumben, Graff- und Herrschaften gnedigst darzustellen und zu übergeben. Könnte ich anderst nicht befinden und gewyß darvor alle mögliche Wege zu befördern. Dann erstlich können hiedurch nicht allein diejenigen, so sich sonst neutral gehalten und noch halten wolten, sondern auch diejenigen, so sich vielleicht nochten auff eine oder andere part durch ungleichen bericht, auch wol durch zusage gunst und gaben begeben. Durch diß Mittel beweget, Ihrer Chur Fl. Dhltt. und dem jungen Fürsten inn aller Underthenigkeit und gehorsam frey und guetwillig zu unterwerffen verursacht. Sonderlich der sy,, vernehmnen werden, daß Ihre Chur Fl. Dhltt. genedigst bewilligen, den jzngn Fürsten Ihnen alß iren rechten Herrn und Landtsfürsten zu übergeben. Werden auch hiedurch alle Missgunner und Widerwertige abgeschreckt und verhindert zu irer Intention und vornehmnen wie sy gehoffet auch wol im? were k.. sein mochte vortrzustecken. Auch unzweiflich an gering Mittel Ihre Chur Fl. Dhltt. zugewünschetem ende gueten fryden und rhuen ihme? ... [zu blaß]

f. 213

Landt, Leuten und Underthanen können und gerahten wirt.

Zum siebenden, da Ihre Chur Fl. Dhltt. dero Gemahlin und jungen Herrn mitnemmen werden und dan, wie im ersten punct gesetzt, mit so wenigem alß möglich auff die Rayse sich zue begeben, will Ihre Chur Fl. Dhltt. zwar wegen underthenigst hinnstellen, ob nicht Rahtsamb zum wenigsten 70 oder 80 pferdt vor ein suheree guardie mitzunemmen. Soltte dieses gnedig und von guet erfundene werden, stunde imgleichen zue bedencken, ob besser und Rahtsamer, dieselbe von Landtjunckern und Undersessen zue beschreiben oder aber dieselbe in bestallung und gebürlichen Soldt, auch eidt und pflicht auff- und anzunemmen, einen Leutnandt, deme sy gehorsamben muesten, angeordnet. Meinem wenigern bedencken nach sollte dieses daß beste sein, auß Uhrsachen die Landtjunckern und die Ihr Chur Fl. Dhltt. folgenwerden, sich also nicht? commandieren lassen, viel weniger die auff den Notfall zue erschicken, einen vor den andern solches thun wollen, wie imgleichen mit furieren und quartieren sich wi geworbene befrydigen und begnuegen lassen.

Zum achten solt nicht unwachtsamb sein, sondern hochstnötig vonn Ihr Chur Fl. Dhltt. mir zu meiner - geliebts Gott – zu siuck Raise, eine zu geordnete Würde, alle beschaffenheit, pesse, heuser, Stette und Dörffer zu besichtigen und aller gelegenheit zum fleißigsten zu erkündigen, darnach Ihre Chur Fl. Dhltt. sich genedigst zu richten. Imgleichen hoegst nötig, ein gewisser tag, zeitt, ohrt und platz genedigst bestimmet und angeordnet, da Ihre Chur Fl. Dhltt. ankommen wollten, mit Copia? ... [zu blaß] /// zu kennen. Dann sollte hierinn einigen Mangel und verhinderung eimfallen, kontte solches ein Zerrüttung deß gantzen werckhs geb.. höchstes Unheil, schaden, schimpff und spott allersets entstehen.

Endtlich und Letzlich. Daferne Ihre Chur Fl. Dhltt. dero hochweise Rehte vor guet und Rahtsamb befunden, auch dahin gnedigst schliesen wurden, den jungen Fürsten mitzunemmen, inn den Fürstenthumben und Landen zu lassen, und dann hogstnotig, daß Ihr Chur Fl. Dhltt. nicht allein ein sichere, sondern ein starcke und guete guardia vonn 100 Cürassieren und 40 lichte pferdt mit panneliers ..ren, die man auch zu... hat für Soldaten zu fuß brauchen kann, jederzei derselbe auffzuwarten oder zum wenigsten 100 pferdt, deren 70 Cürassiere und 30 pantelier oder leicht pferdt. Weil dann auch solches ohne Ir Chur Fl. Dhltt. zulage und kosten geschehen kann, die Lande solches gantz gehen und willig in aller Undterenigkeit bewilligen werden, wie dann allbereit sich eintzig Statt im Fürstenthumb Bergh, Elberfeldt genannt, gantz underthenigst erkleret, bewilligt und versichert, dafern ir junger Fürst und Herr in die Lande kommen würde da zu verbleiben, wolten sye Ir Fl. Dhltt. hundert pferdt auff iren Kosten Jar und tag halten und dem? dieses unzweifelich und versichert. Alß wolt ich underthenigst gebeten haben, in gnedigster erwegen der geringen diensten, wiewol von gantzem hertzen geneigtem gueten willen, darzu mich auch zu Underthenigkeit schuldig erkenne, ier erste gewesen, so im Namen Ihr Chur Fl. Dhltt. dem geliebten Herrn Brudern, Herrn Ernst Marggraff zu Brandenburg Herzog in Preußen etc., mein Hauß guetwillig eröffnet, Dan sicheren paß zue den Landen zu haben, mich in gefahrs Leibs und Lebens, Verlust aller meiner Haab und gueter gesetzet, und noch bin, wie fast menniglich der ohrt bekannt und waß ich mit zu Nennung der Heusser, die zu nesitzen die Landtssassen zu huldigen und von dem Meinigen zugesetzt. Wirt unzweifelich Ihre Chur Fl. Dhltt. hernegst in genedige erfahrung bringen. Ihre Chur Fl. Dhltt. mir die Gnadt erzeigen wollten, dieweiln ehre, daß im Namen Ihrer Chur Fl. Dhltt. von meinem gnedigen Fürsten und Herrn, Herrn Ernsten, Margrafen, gewaltt haben und dieselbe alsbalt werben mochte Ihrer Chur Fl. Dhltt. und dem jungen Fürsten - giebts Gott - under augen zu kommen undt alsbalt die in der Graffschafft Ravensperg anlangen werden, underthenigst zu entfangen und auffzuwarten mit mit verpflichtung mein Leib, Leben, Guet und alle mein vermoeg on deren dienst und besten getrewlich und willig neben allen gueten gesellen, so bey mir sein werden, darzustrecken und darbringen auff? zu setzen.

Der Abroß Quandt
bedankt ewiges du an
Gott in Wohl e

Exhibit 7
July 19
1900
to
the
Court
of
Common
Law
at
16ay